Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 8

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER flüsternde PROTOS
SUPER-STAUBSAUGER
NEU
• unerreicht leise
• radiostörfrei
• erstaunliche Saugkraft
• und fahrbar
ÜBERRAGEND
PROTOS
IM VERKAUF BEI ALLEN ELEKTRO-INSTALLATEUREN
SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A.-G.
ZÜRICH, LÖWENSTRASSE 35

Kochgeschirre
aller Art aus
Stahl, Messing, Kupfer, Aluminium usw.
fabriziert in hochwertiger
QUALITÄT
Elektr. Kochgeschirre Marke HK DURO
HK
Heinrich Kuhn Metallwarenfabrik Rikon
(Tösstal)
Erhältlich in allen bessern Haushaltungsgeschäften

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Um auch in die alltäglichsten Alltäglichkeiten ein wenig Abwechslung zu bringen, habe ich mir zum Sport gemacht, jede Arbeit auf die mir am einfachsten scheinende Art zu verrichten. So auch das Kleiderputzen. — Jede Hausfrau weiss, dass Kleider teuer sind, dass gut geputzte Kleider länger halten als schlecht geputzte, und dass das sorgfältig geputzte Kleid möglichst mit Stoffresten oder doch mit in der Farbe gut passenden Stoffen gereinigt werden soll. Jede Hausfrau weiss aber auch, dass die Stoffrestentrucke meistens zu oberst in einem Kasten ihr Dasein fristet und das Heraussuchen des betreffenden Stoffes immer eine langweilige und zeitraubende Sucherei ist. Daher habe ich mir folgendes eingerichtet: An der Türe eines Wandschrankes, in dem sich Benzin, Fleckenwasser, Klopfer, Bürste usw. befinden, habe ich ein sogenanntes « Brise-bise-Stängeli » befestigt mit den dazugehörenden Klämmerchen. An diese Klämmerchen hänge ich von jedem Kleidungsstück, das nicht gewaschen werden kann, sondern gereinigt werden muss, einen Stoffresten zum Putzen des betreffenden Kleidungsstückes. Im Bedarfsfall kann das Stückchen Stoff nur abgehängt werden, ist somit sofort bei der Hand und kann mit einem Griff wieder an den Haken gehängt werden bis zum nächstmaligen Gebrauch.

Frau Dr. S.

Wenn ich Butter auskoche, tue ich dies nicht mehr im grossen Stile wie ehemals unsere Mütter und Grossmütter im Mai, sondern in etlichen Malen über das Jahr verteilt. Ich stelle dann eine grosse flache Schüssel mit wenig kaltem Wasser dicht neben den Gasherd. Sobald die Butter zum zweitenmal zu steigen beginnt, was bekanntlich das Zeichen ist, dass sie fertig ist, stelle ich schnell den ganzen Topf ins kalte Wasser, und die Butter, die einem sonst in diesem Stadium gern noch überläuft, wenn der Gashahn schon ausgedreht ist, sinkt durch die plötzliche Abkühlung des Topfbodens sofort zurück.

Frau G. Sch., Horn.

Wenn Sie beim Betten überlieferungsgemäss immer schön ordentlich darauf achten, dass beim untern Leintuch immer der breite

VON HAUSFRAUEN

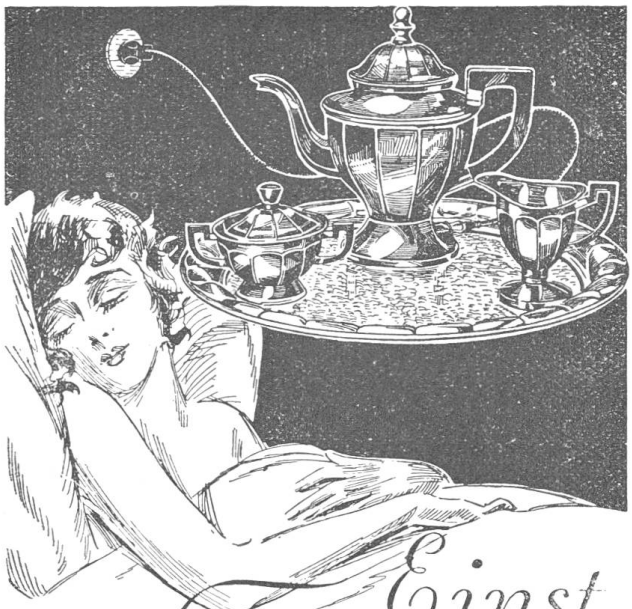
Saum oben, der schmale dagegen fusswärts zu liegen kommt, vom Kopfkissen die Knopfloch- und ja nicht die Knopfseite obenauf und ebenso das Oberleintuch mit der obern, womöglich bestickten Seite auch wirklich kopfwärts eingebettet wird, dann machen Sie nach ein paar Jahren die betrübliche Erfahrung, dass Ihre Unterleintücher in der Fussgegend, die Kopfkissen auf der Knopflochseite und die Oberleintücher im obern Drittel oder Viertel dünne Stellen aufweisen, während der übrige Teil der Wäschestücke noch ganz gut ist. — Ein schön besticktes, oberes Leintuch wird begreiflicherweise nicht gern « verkehrt » eingebettet; versuchen Sie aber wenigstens mit Bezug auf Kopfkissen und Unterleintuch Ihre jahrelange Gewohnheit zu ändern, indem Sie nun systematisch dasselbe Leintuch, dasselbe Kopfkissen einmal mit der obern Seite nach unten, nach der nächsten Wäsche nach oben, das übernächste Mal wieder nach unten usf. drehen. Dabei werden Sie die Erfahrung machen, dass diese Wäschestücke viel weniger schnell und vor allem gleichmässiger abgenützt werden.

C. Fischbacher-Spring.

Das Schaben der gelben Rübli ist eine unangenehme Arbeit, die erstens lange dauert und zweitens die Haut der Hände auf Tage hinaus schwärzt. Um diese Nachteile zu vermeiden und doch die Arbeit gründlich zu machen, habe ich mir einen eigens zu diesem Zweck zu verwendenden «Kupferblätz» zugelegt, mit dem ich unter dem offenen Wasserhahn die Rübli rasch blitzsauber reibe, ohne dabei schwarze Hände zu bekommen. *E. R.*

Ein gutes Abwaschwasser erhält man, indem man dem heissen Wasser einige Tropfen rohe oder gekochte Milch beigibt. Es verhindert das Ansetzen des Fettes am Gefäss und das Rauh- und Rissigwerden der Hände. *Frau J. P.*

Wir laden alle Hausfrauen freundlich ein, uns eigene praktische Einfälle einzusenden. Die zum Druck geeigneten werden veröffentlicht und honoriert



Einst ein Traum.....
heute auch für Sie erreichbar

sind die neuen elektrischen

Therma

TEE-UND KAFFEE SERVICES

Erhältlich bei jedem Elektrizitätswerk und bei jeder Elektro-Installations-Firma.

„THERMA" A.-G. SCHWANDEN-GL.

ALLE VORHÄNGE

müssen regelmässig gewaschen, von Rauch, Staub usw. befreit werden, wenn sie lange halten sollen. Ohne fleissiges Waschen zermürben und zerfallen sie vorzeitig.

Wir waschen die Vorhänge sorgfältig in Netzen, unter Verwendung weichen, auf null Grad enthärteten Wassers.

Waschanstalt Zürich AG.
Zürich-Wollishofen
(Postversand)

Die Redaktion des ‚Schweizer-Spiegel' bittet, bei unverlangt eingesandten Manuskripten, Anfragen usw. Rückporto beizulegen. Die Blätter sind nur auf einer Seite zu beschreiben

DAS VOLK MIT DEN SCHLECHTESTEN ZÄHNEN

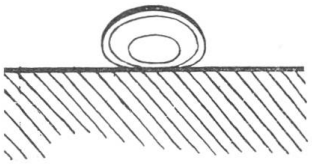
Man sagt: „Wir Schweizer schiessen gut und beissen schlecht." Tatsächlich führen unsere Zahnärzte und Schulzahnkliniken einen mühsamen Kampf für die Volksgesundheit. Sie suchen ihre Patienten zu regelmässiger Zahnpflege zu erziehen und geben Anweisung über die Mittel der Zahnpflege. Aber immer noch erstrahlt Helvetiens Lächeln von Gold und künstlichen Zähnen.

Wohl suchen die meisten bisher existierenden Zahnpasten ihre desinfiizerende Wirkung in chemischen Stoffen, welche vielleicht einen Teil der schädlichen Bakterien töten, obgleich die Zeit, während der sich die Zahnpasta im Munde befindet, dazu im allgemeinen zu kurz ist. Fast mit jeder Zahnpasta erzielt man zwar, dass sich die Zähne nach der Reinigung sauber und glatt anfühlen. Aber diese Pasten erreichen nicht die Millionen von Krankheitserregern, welche wohlbewahrt in den kleinsten Schlupfwinkeln der Schleimhaut und der Zähne ihr Zerstörungswerk ungehindert fortsetzen. Darum denken die meisten Zahnärzte bis jetzt so skeptisch über den Wert der Zahnpasten und Mundwässer und betrachten sie nur als mehr oder weniger gute Putzmittel.

Warum? Mit dem klebrigen Mundspeichel vermischt, blieb bis jetzt jedes Desinfektionsmittel am Eingang der engen Gewebekanäle und Zahnritzen hängen, anstatt in sie einzudringen.

Jedermann weiss, dass ein Wassertropfen auf einer festen Fläche eine kugelige Form annimmt.

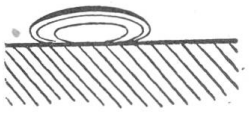
So:



Die äussern Tropfenteilchen werden von den innern nach dem Gesetz der Oberflächenspannung gegen innen angezogen.

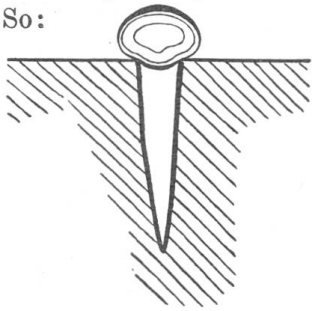
Setzt man durch geeignete chemische Veränderung einer Flüssigkeit deren Oberflächenspannung herab, so dehnt sich die Oberfläche aus, und der kugelige Tropfen wird flacher.

So:



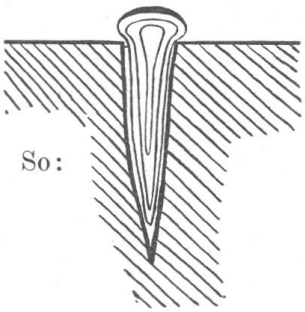
Befindet sich also Speichel über der Öffnung einer Ritze in der Mundhöhle, so verhindert die Oberflächenspannung sein Eindringen in die Tiefe.

So:



Sobald wir aber durch geeignete chemische Veränderung des Speichels seine Oberflächenspannung herabsetzen, dehnt sich die Oberfläche des neuen Gemisches leichter aus. Dieses vermag dadurch ungehindert in die Ritze einzudringen.

So:



Wir kennen ein solches, die Oberflächenspannung des Speichels herabsetzendes Mittel im chemisch reinen Natrium-Ricinoleat. Was aber erst in jüngster Zeit erkannt wurde, ist, dass dieses Mittel auch die Eigenschaft hat, die immer in der Mundhöhle befindlichen Krankheitserreger, und vor allem deren Ausscheidungsprodukte durch Umhüllung unschädlich zu machen. An Stelle der chemischen, immer gewaltsamen Mittel, die naturgemäss auch die Gewebe angreifen, tritt hier die schonende physikalische Bekämpfung.

Diese so ausgezeichneten Eigenschaften des Natrium-Ricinoleates waren wegleitend bei der Schaffung der SARIZOL-Zahnpasta, die von einer Schweizerfirma, den Laboratoires Sauter S. A. in Genf hergestellt wird.

SARIZOL-Zahnpasta löst in hervorragender Weise die weichen Zahnbeläge und verhindert Zahnsteinbildung. SARIZOL leistet also nicht nur das, was eine gute Zahnpasta leistet, sondern vermag darüber hinaus die verborgensten Krankheitskeime des Mundes unschädlich zu machen und so Mund- und Halsinfektionen zu verhüten.

Endlich bewaffnet mit einer bis in die feinsten Ritzen und Schleimhautvertiefungen wirksamen Zahnpasta, haben wir nun die Möglichkeit, auch eine in jeder Beziehung vollkommene Mundpflege durchzuführen.

Teilen Sie den Laboratoires Sauter S. A. in Genf Ihre Adresse mit; Sie erhalten dann ausführliche Literatur und ein Gratismuster der demnächst im Handel erscheinenden Sarizol-Zahnpasta.

Dr W. Lanz.